

## Die SRG SSR – für eine solidarische Schweiz



Glückskettetag für die Philippinen 2013  
Bild: ©RTS/Laurent Bleuze

Die SRG engagiert sich für humanitäre Belange. Dafür stehen die Stiftungen «Glückskette» und «Denk an mich», aber auch Sendungen und Projekte wie «2x Weihnachten», «Jeder Rappen zählt», «Cœur à cœur» und «Miteinander».

### Die «Glückskette» – solidarischer Einsatz seit 1946

Gegründet wurde die «Glückskette» 1946 von Radiomacher Roger Nordmann und Entertainer Jack Rollan von Radio Sottens (heute RTS) in Lausanne. Kurze Zeit danach übernahmen auch die Radiostudios in der deutschen, italienischen und rätoromanischen Schweiz die Idee, etwas gegen das Leid, das nach dem Zweiten Weltkrieg herrschte, zu unternehmen. Die «Glückskette» wurde so zu einer gesamtschweizerischen Aktion. 1948 kam es zur ersten Sammlung für Katastrophenopfer im Ausland (Moselle). 1983 gliederte die SRG die «Glückskette» aus und es entstand eine unabhängige Stiftung.

Da die «Glückskette» selbst kein Hilfswerk ist, werden die operativen Aktionen von 25 akkreditierten Schweizer Partnerhilfswerken umgesetzt: ADRA Schweiz, Brücke – Le pont, Caritas Schweiz, CBM Christoffel Blindenmission Schweiz, cfd Christliche Friedensdienst, Enfants du Monde, Fastenopfer, Handicap International, HEKS, Helvetas Swiss Intercooperation, IAMANEH Schweiz, Medair, Ärzte der Welt Schweiz, Ärzte ohne Grenzen (MSF), Nouvelle Planète, Save the Children, Schweizerisches Rotes Kreuz, SolidarMed, Solidar Suisse, Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Swissaid, Swisscontact, Terre des hommes – Kinderhilfe, terre des hommes schweiz und Vivamos Mejor.

#### In Zahlen

- 2017 kamen insgesamt über 1,7 Milliarden Spenden zusammen
- 2010 überschritt die «Glückskette» die Milliardengrenze an Spenden
- 2005 war ein Rekordjahr mit über 300 Millionen Franken Spenden für die Opfer des Tsunamis in Südostasien und der Unwetter in der Schweiz
- Seit der Gründung führte die «Glückskette» gemeinsam mit der SRG rund 50 nationale Sammelstage durch. Insgesamt hat die «Glückskette» in 70 Jahren über 190-mal zur Solidarität mit Opfern von Katastrophen im In- und Ausland aufgerufen und 1,7 Milliarden Franken Spenden gesammelt

#### Beispielhafte Projekte und Aktionen

Mit den über 1,7 Milliarden Franken finanzierte die «Glückskette» in den letzten 70 Jahren rund 3500 internationale Projekte ihrer Partnerorganisationen in über 70 Ländern. Der Wiederaufbau von ganzen Dörfern in Indonesien, Sri Lanka und Indien nach dem Tsunami von 2004 wie auch die Direkt- und Wiederaufbauhilfe nach den Erdbeben 2010 in Haiti und 2015 in Nepal gehören zu den herausragenden Leistungen der Stiftung.

Seit ihren Anfängen hilft die **Stiftung auch in der Schweiz**: über 100 000 Menschen in Not konnte – anfangs mit Sachspenden wie Kleidern, Nahrung und Medikamenten, später mit einem Notbatzen – geholfen werden. Mit 209 Millionen Franken wurden Unwettergeschädigte in der Schweiz unterstützt, vor allem nach den grossen Unwettern in den Jahren 2000 (Gondo) und 2005.



Bild: ©SRF/Peter Mosimann

2 x Weihnachten mit Moderator Dani Fohrler

## «2 x Weihnachten»

Die Idee zur Aktion «2 x Weihnachten» entstand 1997 an einer vorweihnächtlichen Sitzung beim Schweizer Radio (Sendung «Espresso») und wurde seither von den Trägern SRG, Schweizerische Post und Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK) umgesetzt und von Coop mit Warenspenden unterstützt. Seit 2017 ist auch Coop offiziell Mitglied der Trägerschaft.

Für viele Menschen ist Weihnachten ein Fest des Überflusses – aber bei weitem nicht für alle. In der Schweiz gelten mehr als eine halbe Million Menschen als arm und weitere 400 000 Menschen als direkt armutsgefährdet. Der Grundgedanke der Aktion «2 x Weihnachten» ist es, ebendiese Menschen mit Warenspenden zu unterstützen.



Bild: ©SRF/Peter Mosimann

### In Zahlen

Die Aktion «2 x Weihnachten» 2016/17 konnte insgesamt rund 66 000 Geschenkpakete entgegennehmen. 64 000 Geschenkpakete wurden über die Festtage per Post an die Aktion «2 x Weihnachten» geschickt oder direkt beim SRK abgegeben. Dazu kamen über 500 Pakete, die Coop dem SRK direkt geliefert hat. 1800 virtuelle Pakete mit einem Gesamtwert von 200 000 Franken wurden via Internet bestellt und bezahlt.

2 x Weihnachten 2014



Bild: ©RTR

2 x Weihnachten mit Moderatorin Marionna Lombriser von RTR



**«Jeder Rappen zählt» / «Cœur à cœur»**

«Jeder Rappen zählt» bei SRF und «Cœur à cœur» bei RTS sind Konzepte, die beim niederländischen Radio entwickelt worden sind. Die Radiomoderatoren und -moderatorinnen ziehen sich in ein Glashaus zurück. Aus dieser «Glasbox» sind sie sechs Tage lang rund um die Uhr auf Sendung und verzichten in dieser Zeit auf feste Nahrung. Passanten können die Glasbox besuchen und ihre Spende vor Ort abgeben oder auch per Telefon oder per Einzahlung spenden. Während der Woche werden verschiedene Aktionen durchgeführt. So können sich Radiohörer gegen eine Spende einen Musiktitel wünschen und so das Programm mitgestalten oder per SMS kostenpflichtige Grussbotschaften senden, die dann als Lauftext über den Bildschirm flimmern. Vor und während der Aktion finden im Internet zahlreiche Auktionen statt, deren Erlöse gespendet werden.



Bild: ©RTS/Christin Philippe

Die Sendung «Coeur à coeur» von RTS



Bild: ©SRF/Oscar Alessio

**In Zahlen**

2016 sammelte «Jeder Rappen zählt» 6,7 Millionen Franken. Mit diesem Geld unterstützte die «Glückschette» 30 Projekte in der Schweiz und drei im Ausland. Unterstützt wurden Projekte für sogenannte «unbegleitete Minderjährige». Im Rahmen von «Cœur à cœur» wurden insgesamt 1,2 Millionen Franken für Aktionen gegen die Armut in der Schweiz gesammelt.

Simonetta Sommaruga am Spendentelefon der «Glückschette»

**«Denk an mich» – seit 50 Jahren im Einsatz**

Die Stiftung «Denk an mich» setzt sich für Menschen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen ein. Ganz konkret ermöglicht die Stiftung den betroffenen Menschen, deren Angehörigen und Begleitpersonen Ferien und Erholungsaufenthalte, die sie sich nicht leisten können.



Bild: ©Stiftung «Denk an mich»

Kleine Geschenke – grosse Freude

«Denk an mich» wurde 1968 von Jeannette und Martin Platter, beide beim Radiostudio Basel, mit dem Aufruf gegründet, für Kinder mit Behinderung zu spenden. Heute ist «Denk an mich» offiziell «eine Solidaritätsstiftung von Schweizer Radio und Fernsehen». In einer wöchentlichen Radiosendung berichtet die Stiftung seit ihrer Gründung über Zuwendungen und den Einsatz der Mittel im Sinne des Stiftungszwecks. Gesendet wird derzeit jeden Samstag von 9.40 bis 9.50 Uhr auf Radio SRF 1 und auf Radio SRF Musikwelle.

In den letzten Jahren hat «Denk an mich» Spielplätze in der ganzen Schweiz behindertengerecht umgebaut. Bei der Erstellung von Jugendherbergen hat «Denk an mich» behindertengerechte Infrastrukturen mitfinanziert und wird nun – mit Blick auf das Jubiläum 2018 – ein Inklusionsprojekt in Bern sowie ein Projekt der REKA in besonderer Weise mittragen.



Bild: ©Screenshot

**In Zahlen**

Seit 1969 wurden insgesamt fast 100 Millionen Franken an «Denk an mich» gespendet und von der Stiftung an Menschen mit Behinderung weitergeleitet. 2016 waren es 4,2 Millionen Franken Spenden. 2000 Gesuche mit 3,8 Millionen Franken wurden unterstützt. Dadurch hatten 25 000 Menschen mit Beeinträchtigungen die Gelegenheit, Ferienlagern zu besuchen oder von anderen Freizeitaktivitäten zu profitieren. «Denk an mich» ist seit 50 Jahren im Einsatz.

**«Mitenand», «ensemble», «insieme»**

Diese Sendung auf SRF, RTS und RSI berichtet über soziale und ökologische Projekte in der Schweiz und in Entwicklungsländern. Die Sendung gibt Einblick in den Alltag von Leuten, die kaum je in den Schlagzeilen stehen.

In der Schweiz gibt es mehrere hundert Organisationen, die bei der Bevölkerung Spendengelder sammeln, um damit die Lage von Benachteiligten in der Schweiz und im Ausland zu verbessern. Die Berichte zeigen anhand betroffener Menschen, wie Hilfsorganisationen auf Probleme der sozialen Not, der Umwelt und der Gesundheit reagieren. Das geht von Beratungsstellen für bestimmte Krankheiten bis zu Selbsthilfegruppen und Nothilfemassnahmen nach Naturkatastrophen.

Seit 2005 produziert die SRG diese dreisprachige Sendung. Die Organisationen, über deren Aktivitäten berichtet wird, werden nach Kriterien ausgewählt, die sich eng an jene der «Glückskette» anlehnen.

Zum ersten Mal wurde «Mitenand» am 5. Januar 1975 ausgestrahlt, damals noch unter dem Titel «...ausser man tut es». Im August 1990 erhielt die Sendung ihren heutigen Namen.

**«La ligne de cœur» und «Nachtwach»**

Jede Nacht von 22 bis 24 Uhr hat «La Ligne de cœur» auf RTS La Première ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Hörerinnen und Hörer. Die Sendung bietet Menschen eine willkommene Gelegenheit, sich das, was sie belastet, von der Seele zu reden. Dasselbe Konzept verfolgt «Nachtwach», eine Sendung, die täglich sowohl auf Radio SRF 3 als auch am TV auf SRF 1 nach Mitternacht ausgestrahlt wird.

**«Chacun pour tous»**

Ein weiteres Beispiel, wie Solidarität bei der SRG gelebt wird, ist die Sendung «Chacun pour tous», in der täglich um 9.29 Uhr auf RTS La Première ein soziales oder humanitäres Projekt vorgestellt wird. Die Hörerinnen und Hörer zeigen sich seit Jahren solidarisch, indem sie die präsentierten Aktionen, die ein Ausschuss aus Westschweizer Persönlichkeiten auswählt, grosszügig unterstützen.



Die «Glückskette» sammelt 2017 für die Hungersnot in Afrika